

Norddeutschland zusammen. Und ihre Zahl wird sich bei wirklich systematischen Nachforschungen in Zukunft gewiß leicht vermehren lassen.

13 von 23 zurzeit bekannten Stücken sind bereits in die Literatur eingeführt. Der Typus selbst ist in seinem vollen Umfang noch nicht herausgestellt worden, wiewohl das Thema in neuester Zeit Liebhaber gefunden hat⁵. Es soll daher an Hand von 21 deutschen⁶ und einem böhmischen Exemplar versucht werden, ihn in einem größeren Zusammenhange vorzuführen.

Ein erster Blick auf die Abbildungen Tafel 1 und 2 zeigt, daß wir es mit Geräten zu tun haben, die in der Regel an beiden Enden zugespitzt sind. Wir möchten sie deshalb Spitzhauen nennen; „Hauen“ darum, weil sich schwer entscheiden läßt, ob wir in ihnen Waffen oder Werkzeuge, Hacken oder Keulen, nur eines von beidem oder gar beides zugleich zu erblicken haben, und weil die Bezeichnung „Haue“ beide Möglichkeiten offen läßt. Wir führen nun zunächst das Arbeitsmaterial katalogmäßig auf:



Abb. 1. Kotzenau, Ldkr. Lüben, Prov. Niederschlesien
($\frac{1}{4}$ nat. Größe).

Nr. 1. (Abb. 1.)

F. O. Kotzenau, Ldkr. Lüben, Prov. Niederschlesien, Preußen.

F. St. Hintermarkt 5.

F. G. Wohl erhaltene Spitzhaue aus graugrünem, feinkörnigem Felsen mit schwarzen Einschlüssen (Granit?).

Arme verschieden lang; ein Ende spitz, das andere endigt in einer schräg-stehenden, schmalen Schneide.

Obfl. gepickt, daher körnig.

L. 31,1; grt. Br. 8,2; grt. H. 3,2; Dm. Loch 3,1 cm. Gew. 800 gr.

F. U. Gefunden beim Ausroden eines Obstbaumes im Garten der Witwe des Seilermeisters MÄDER.

F. A. Einzelfund.

Bes. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer Breslau, 573:1903.

Lit. RICHTHOFEN, B. FRHR. v.: Oberschlesische Urgeschichtsforschung und Nordische Altertumskunde, Aus Oberschlesiens Urzeit 1, Oppeln 1929, S. 35, Taf. III, Abb. 3.

RASCHKE, G.: Ein Fundstück der mittleren Steinzeit aus dem Bezirk Friedland, Sudeta IV, Reichenberg 1928, S. 19.

Nr. 2. (Abb. 2.)

F. O. Neukirch, Ldkr. Schönau, Prov. Niederschlesien, Preußen.

F. St. Acker südöstlich der Schule.

⁵ Besonders RICHTHOFEN, B. FRHR. v.: Oberschles. Urgeschichtsforschung und Nordische Altertumskunde, aus Oberschles. Urzeit 1, Oppeln 1929, und FRENZEL, W.: Bilderhandbuch zur Vorgeschichte der Oberlausitz, Bautzen 1929, S. 12 f.

⁶ Das Exemplar (Nr. 23) von Plathe, Ldkr. Salzwedel, Prov. Sachsen, Preußen, ist mir noch nicht genauer bekannt.